

Ein Fest für den neuen Tiergarten

RAPPERSWIL-JONA Die Stiftung Balm hat zusammen mit vielen Gästen den traditionellen Balmtag gefeiert. Teil des Festaktes war der Spatenstich für den neuen Tiergarten.

Die Balmstrasse ist gestern Sonntag bereits zu Beginn des Balmtages zur gut besuchten Begegnungsstätte geworden. Wo man hinschaut, wird gelacht. Es unterhalten sich Menschen mit Behinderung am Ort, wo sie wohnen, arbeiten und die Freizeit verbringen, mit Familienangehörigen und Bekannten sowie mit ihren Betreuern, den Mitarbeitern der Stiftung Balm. Viele der Bewohner im Balm sind festlich gekleidet; einige tragen Trachten.

Zum offiziellen Teil des Festtages schreitet Hans Wigger um die Mittagszeit. Die Stadtmusik Rapperswil hat das Publikum auf die Rede des Stiftungsratspräsidenten eingestimmt. Wigger weist zur Begrüssung darauf hin, wie wichtig so ein ungezwungener Treffpunkt sei und dass ein solches Zusammenkommen der Vielfalt der Menschen entspreche. «Jeder Mensch hat seine Stärken und Schwächen, aber alle sind ein Teil der Gesellschaft.» Die Vielfalt präge auch das Motto des diesjährigen Balmtages, das «bunt gewürfelt» laute, fährt Wigger fort. «Zusammen ergibt sich ein harmonisches Ganzes.»

Emotionale Nähe

Später folgt der Spatenstich zum Neubau des Tiergartens, der auf dem Gelände des ehemaligen kleinen Zoos zu stehen kommt und im kommenden Frühling eröffnet wird. «Der neue Tiergarten wird ein Ort der Begegnung sein», kommt auch Ulrich Appenzeller, Vorsitzender der Geschäftsleitung, in seiner Ansprache auf das wichtige Miteinander zu sprechen. «Es entsteht ein wertvolles Zusammentreffen zwischen der Öffentlichkeit und den Klientinnen und Klienten der Stiftung.»

Der Neubau wird rollstuhlgängig gebaut und soll einem Bauernhof ähneln. Das Zusam-



Spielspass für die Kleinsten am Balmtag. Das Kostüm des Clowns erinnert an das Motto «bunt gewürfelt».

David Baer

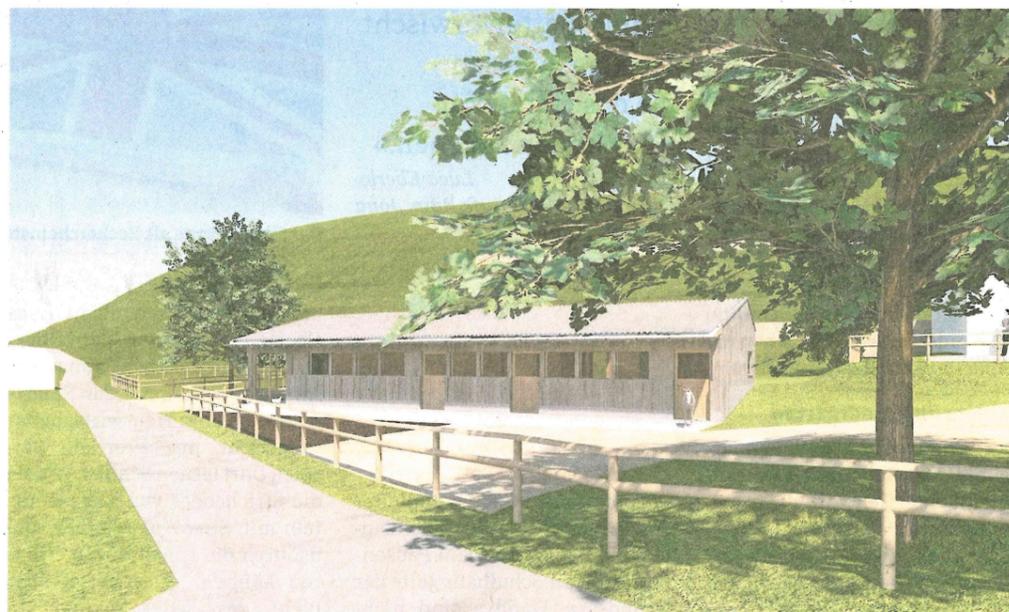
mensein von Tieren wie Eseln, Kaninchen, Schweinen oder Hasen und geistig beeinträchtigten Menschen bewirke eine emotionale Nähe und bilde einen festen Bestandteil des Beschäftigungsprogramms im Balm, informieren die Verantwortlichen. Etwa drei Viertel der Baukosten in der Höhe von rund 1,5 Millionen Franken sind durch das Engagement der Stiftung und durch Spenden finanziert.

Ein guter Tropfen

Auf der Balmstrasse herrscht den ganzen Tag über ein stetes Kommen und Gehen. Hunderte von Gästen tragen das Festabzeichen. «Die Besucherzahl bewegt sich auch in diesem Jahr zwischen 1000 und 1500 Gästen», sagt Priska Engelbogen, Sprecherin der Stiftung.

Allgemein präsentiert der Festtag sich gemäss dem Motto in der Tat als kunterbuntes Nebeneinander, in dem miteinander gespielt wird, das Rössli spiel seine Runden dreht, Kinder sich schminken, Erwachsene sich Fachvorträge anhören und ausgiebig fürs leibliche Wohl gesorgt wird.

An den Marktständen gibt es Einblick in das kreative Schaffen der Bewohner. Handwerksarbeiten aus der hauseigenen Gärtnerei und aus den Werkateliers liegen an den Ständen auf. Schliesslich gibt es auch einen guten Tropfen zu degustieren. Der hauseigene Cabernet Jura, entsprechend dem nahe gelegenen, kleinen Rebberg Fluehölzli genannt, ist sogar prämiert. Er gewann dieses Jahr den Preis für den besten Biowein. Ueli Zoss



So soll der neue Tiergarten dereinst aussehen.

Visualisierung zvg